# In der Paretzer Scheune nachhaltig repariert, ist besser, als schnell weggeschmissen

Wegwerfen war gestern! Im Reparatur-Café der Stiftung Paretz bekommen totgeglaubte Geräte eine zweite Chance.

Ulrich Hansbuer
13.04.2023, 14:44 Uhr

**Paretz.** Rund 1.500 sogenannte Reparatur-Cafés sind inzwischen in Deutschland gelistet – jetzt kommt ein neues im Havelland hinzu. In der Paretzer Scheune wurde am Dienstagabend das jüngste eröffnet. „Der Anfang ist gemacht, wir hatten einige Helfer, die alle fleißig repariert haben", erzählte Gabriele Radtke-Wolf, die zusammen mit Anett Kreuzmann von der Stiftung Paretz die Veranstaltung im Ketziner Ortsteil organisiert hatte.

## Bei Kaffee und Kuchen basteln und reparieren

Wegwerfen war gestern! Kaffeemaschine kaputt – Garantie abgelaufen – ab in die Tonne? Im Reparatur-Café der Stiftung Paretz bekommen solche Geräte jetzt eine zweite Chance. „Alle, die defekte Geräte nicht einfach wegwerfen möchten, können jetzt in Zukunft an jedem ersten Dienstag im Monat in der Scheune Paretz vorbeischauen", erzählte Organisatorin Gabriele Radtke-Wolf. Bei Kaffee und Kuchen wurde gebastelt und repariert, das Innenleben einiger Geräte nach außen gekrempelt. Und wieder zusammengebaut – bis es wieder funktionierte.

Hat seine Prüfgeräte dabei: Bernd Schmuck, früher Elektriker, heute begehrter Rentner aus Ketzin.
Quelle: Ulrich Hansbuer

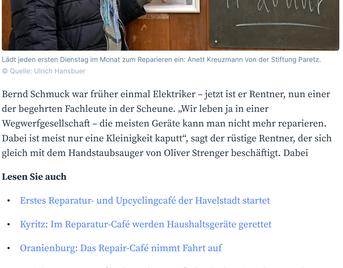
„Natürlich verfolgen wir hier das Thema der Nachhaltigkeit", sagte Gabriele Radtke-Wolf, die auch schon seit dem Jahr 2013 das Näh-Café organisiert – „auch da wird schon lange nachhaltig gearbeitet". Eigentlich wollten sie mit dem Reparatur-Café schon früher an den Start gehen, aber dann kam Corona. „So lange liegt die Idee bei uns schon in der Schublade", erzählten die Stiftungsmitarbeiterinnen und meinten: „Und jetzt sind wir froh, dass wir endlich durchstarten konnten."

## Brauchbare Teile für andere Fahrräder nutzen

Der Auftakt war gelungen. Matthias Teuber aus Elstal hatte ein Kinder-Fahrrad der Nachbarin mitgebracht. „Fahrräder sind meine Leidenschaft, da ich selbst früher Rennen gefahren bin – jetzt schlachte ich das alte Fahrrad aus und nutze die noch zu brauchbaren Teile für andere Fahrräder", erzählt der 48 Jahre alte Kaufmann.

## Baustoffhandel Mier und Hornbach in Marquardt spenden Werkzeuge

Oliver Strenger hat seinen kaputten Handstaubsauger dabei. „Normalerweise hätte ich ihn weggeschmissen – aber es ist bestimmt nur eine Kleinigkeit", sagt der Paretzer, der in der Nachbarschaft der Scheune wohnt. „Der Ketziner Baustoffhandel Mier und Hornbach in Marquardt haben uns für den Start sogar Werkzeug gespendet", erzählt Projektleiterin Anett Kreuzmann.




Lädt jeden ersten Dienstag im Monat zum Reparieren ein: Anett Kreuzmann von der Stiftung Paretz.
Quelle: Ulrich Hansbuer

Bernd Schmuck war früher einmal Elektriker – jetzt ist er Rentner, nun einer der begehrten Fachleute in der Scheune. „Wir leben ja in einer Wegwerfgesellschaft – die meisten Geräte kann man nicht mehr reparieren. Dabei ist meist nur eine Kleinigkeit kaputt", sagt der rüstige Rentner, der sich gleich mit dem Handstaubsauger von Oliver Strenger beschäftigt. Dabei

**Lesen Sie auch**

- Erstes Reparatur- und Upcyclingcafé der Havelstadt startet
- Kyritz: Im Reparatur-Café werden Haushaltsgeräte gerettet
- Oranienburg: Das Repair-Café nimmt Fahrt auf
- Textil-Reparatur-Café: Ehemaliger Hofladen lockt mit vielen Angeboten
- Paretz: In angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich reparieren

hilft ihm auch Ingo Fischer aus Ketzin, der im Internet nachschaut, was fehlen könnte. „Gemeinsam gehen wir auf Fehlersuche und reparieren, wenn möglich bereits vor Ort und haben dabei auch Zeit für gute Gespräche", sagte Anett Kreuzmann, die die versierten Hobbyhandwerker

Die ersten Kunden im Reparaturcafé der Scheune Paretz.
Quelle: Ulrich Hansbuer

zusammenorganisierte, um defekte Geräte instand zu setzen. „Ach, wir im Osten kannten doch gar nichts anderes. Wir haben alles repariert und aus Schei.... noch was gemacht," erzählt einer. Und ein anderer schüttelt den Kopf. „Das war bei uns nicht anders. Wir haben auch erst mal geschaut, ob noch was zu retten ist", sagt er, der aus dem Westen kommt. Defekte Teile wie Thermoschalter, Widerstände und Sensoren wurden ausgewechselt – und schon funktionierten die alten Geräte wieder.

## „Wir bieten hier Hilfe zur Selbsthilfe"

Das Reparatur-Café versteht sich nicht als Werkstatt im Sinne von abgeben und repariert wieder abholen. „Wir bieten hier Hilfe zur Selbsthilfe", sagt Gabriele Radtke-Wolf und erzählt: „Wir wollen nicht in Konkurrenz zu denen stehen, die mit solchen Leistungen ihr Geld verdienen." Man repariere gemeinsam und aus Spaß an der Freude. „Ein bisschen Werkzeug haben wir, aber das meiste wurde auch mitgebracht", erzählt die Leiterin der Scheune. Ein Materiallager haben sie nicht, Ersatzteile muss der Besitzer des kaputten Gerätes selbst besorgen.

## Bei Unterhaltungselektronik gilt, je älter, je lieber

Repariert werden vor allem Haushaltsgeräte, alles, vom Küchenquirl, über Lampen bis hin zur Nähmaschine. Eine Computer-Werkstatt sind sie allerdings nicht. Bei Unterhaltungselektronik gilt, je älter, je lieber, sagt auch Bernd Schmuck: „Ein Dual-Plattenspieler und ein altes Telefunken-Tonbandgerät bekommt man wieder ans Laufen." Horst Lichter vom ZDF hätte in der Sendung Bares für (kaputtes) Rares in Paretz seine Freude gehabt.

## „Rund 50 Prozent der Geräte bekommen wir wieder hin"

„Rund 50 Prozent der Geräte bekommen wir wieder hin", schätzt Gabriele Radtke-Wolf. Neben altem Wissen wurde auch neues Wissen auf YouTube-Videos angesehen – und so schaute so manch ein Bastler zuerst auch in seinem Handy nach. Vielfach ist es nur ein runtergerutschter Keilriemen, manchmal ist es auch nur die Sicherung. Jetzt darf wieder gesammelt werden – bis zum nächsten Mal, wenn es am 2. Mai und dann an jedem ersten Dienstag im Monat in der Paretzer Scheune wieder heißt: Nachhaltig repariert, ist besser, als schnell weggeschmissen.